

Freiburger Nachrichten

Einzigste deutschsprachige Tageszeitung im zweiseitigen Format in Freiburg

Freitag, 16. Juni 2017

Heute mit Schülerartikeln
Zeitung im Gymnasium

A.Z. 1700 Freiburg 1
154. Jahrgang
Einzelverkauf Fr. 3.00*

*Dieser Betrag enthält 2,5% MwSt.

Nr. 137

Fussball

Der FC Seisa 08 darf trotz klarer Niederlage weiter auf den Aufstieg in die 2. Liga hoffen.

Seite 18



Crottet AG
3980 DÜDINGEN TEL. 028 492 90 90

- Elektro-Installationen
- Telekommunikation
- Steuerungen / Schaltanlagen
- Hausautomation
- Lichtplanung
- Photovoltaik
- Elektro-Fachgeschäft
- Reparaturen / Service

Ihr regionaler Elektropartner

Glarner will wieder königlich werden

Schwingerkönig Matthias Glarner durchlebt eine schwierige Saison. Bisher hat er noch keinen einzigen Eidgenossen bezwungen. Beim Schwarzsee-Schwinget will er am Sonntag zurück in die Erfolgsspur finden.

PLAFFEIN «Noch schwieriger als König zu werden, ist es, König zu sein», besagt eine alte Schwingerweisheit. Matthias Glarner erfährt das in dieser Saison am eigenen Leib. «Meine Gegner agieren nun eine Spur defensiver im Kampf gegen mich. Ein gestellter Gang gegen den König zählt halt schon ziemlich viel», verrät er im Interview mit den FN. Königlich trat Glarner in dieser Saison deshalb noch nicht auf. Bisher hat er noch kein Fest gewonnen und noch keinen Eidgenossen besiegt.

Am Sonntag nimmt der 31-jährige Berner beim Schwarzsee-Schwinget in Plaffeien teil – und will dabei zum Erfolg zurückfinden. «Ich habe sehr gute Erinnerungen an den Kanton Freiburg», sagt der Sieger des Eidgenössischen Schwingfests 2016 in Estavayer. Allerdings nicht unbedingt an das Schwarzsee-Schwinget. «Schwarzsee und ich: Das war immer eine spezielle Geschichte. Es ist nicht immer alles rund gelaufen. Aber ich glaube fest daran, dass nun ein erfreuliches Kapitel hinzukommt.» *fm*

Bericht Seite 15



Matthias Glarner (rechts) hofft, dass ihm die Gegner in Plaffeien wieder vermehrt zum Sieg gratulieren müssen.

Bild Keystone/ta

Schlagzeilen

Wasser sparen
Die Ausstellung «Aqua Expo» will die Bevölkerung für das Thema Wasser sensibilisieren.
Seite 5

Abschied feiern
Nach 38 Jahren als Primarlehrer und 17 Jahren als Schulleiter in Flamatt tritt Markus Probst in den Ruhestand
Seite 7

Vorzüge preisen
Am Mittwoch hat die grösste E-Mobil-Rallye der Welt in Freiburg haltgemacht. Im Fokus standen Neuheiten, aber auch Klassiker.
Seite 11

Zitat des Tages
«Malen braucht Überwindung. Man muss dabei auch den Mut haben, selber etwas anzupacken.»

Brigitte Keist
Workshop-Leiterin
Seite 9

Gewalt gegen Schiedsrichter

FREIBURG Letztes Wochenende ist es in der Region gleich zu zwei Attacken auf Fussballschiedsrichter gekommen. In den Aufstiegsspielen zur 4. Liga verpasste ein Spieler von Wünnewil-Flamatt IIa dem Referee einen Kopfstoss gegen die Schläfe; bei einem Firmturnier in Granges-Paccot wurde ein Schiedsrichter gar spitalreif geschlagen. Robert Raia, Präsident der Schiedsrichterkommission, nimmt Stellung. *fm*
Interview Seite 17

Der Streik in der Wäscherei ist beendet

Die rund 30 Angestellten konnten sich mit ihren drei Hauptforderungen durchsetzen.

FREIBURG Eine Wirtschaftlichkeitsstudie soll prüfen, ob am Standort Freiburg für die nächsten zehn Jahre eine zentralisierte Wäscherei für das ganze Freiburger Spital (HFR) stehen kann. Darauf einigten sich die Sozialpartner am Mitt-

woch bei einer Aussprache, worauf der dreitägige Streik in der Freiburger Spitalwäscherei beendet wurde. Sobald die Ergebnisse dieser Studie vorliegen, will die Spitalleitung mit den Betroffenen wieder das Gespräch suchen. Ausserdem erhalten alle Wäscherei-Angestellten eine schriftliche Bestätigung, dass ihnen eine adäquate Beschäftigung auf jeden Fall garantiert ist. *jcg*
Bericht Seite 3

Verlängerung des Zivildienstes entschieden

Der Nationalrat will den Zivildienst verlängern. Damit erhofft er sich künftig mehr Rekruten.

BERN Der Zivildienst soll unattraktiver werden, damit wieder mehr Männer Militärdienst leisten. Der Nationalrat will darum den Zivildienst verlängern und eine Uniformpflicht vorsehen. Ersteres zielt vor allem auf jene, die sich erst nach Beginnener

RS umentscheiden: Sie könnten sich nur noch die Hälfte der schon geleisteten Diensttage anrechnen lassen. Für die Gegner, zu denen auch der Bundesrat gehört, ist das eine unverhältnismässige Sanktion und ungerecht gegenüber den «Zivis», die der Allgemeinheit ebenfalls dienen. Der Nationalrat befürchtet jedoch, dass nicht genügend Männer für die RS zur Verfügung stehen. *cab/BZ*
Bericht Seite 22

Schlichtungen greifen zu selten

FREIBURG Das Freiburger Gerichtssystem funktioniert gut, ist aber von einer hohen Arbeitslast geprägt. Diese Bilanz zieht der Justizrat als Aufsichtsbehörde für 2016. Weiter macht sich der Justizrat Überlegungen zu einer weiteren Effizienzsteigerung. Gemäss Präsident Adrian Urwyler werden in Freiburg im Vergleich mit anderen Kantonen Zivilfälle weniger oft durch eine Schlichtung geregelt. Er sieht da ein Potenzial, um die Gerichte zu entlasten. Dabei müsse die Frage geprüft werden, wer solche Schlichtungsverfahren durchführt. *uh*
Bericht Seite 3



Rettungsaktion

Schüler bewahrt Oldtimer vor der Verschrottung

COURLEVON Der zehnjährige Leonard Riesen hat ein Hobby: sein Eisenbahn- und Sammlermuseum. Und neuerdings restauriert er auch noch einen Lastwagen der Marke Berna, Jahrgang 1948. *fca/Bild ce*
Bericht Seite 2

Wetter

Heute Besserung, am Wochenende mit Bise meist sonnig.



Seite 28

Inhalt	
Todesanzeigen	8
Forum/Agenda	14
TV/Radio	16
Börse	21
Kinos	26

Redaktion 026 426 47 47
Abonnemente 026 347 30 00
Inserate 026 347 30 01
www.freiburger-nachrichten.ch



Reklame

SCHMIDTNER
Operair
SCHREIBEN / FR

29.6. - 2.7.2017

ZÜRİ WEST
DELINQUENT HABITS
KADAVAR
AMACHER & BAND

Viertklässler rettet Oldtimer-LKW

Der Lastwagen der Schweizer Marke Berna stand kurz vor der Verschrottung, als der zehnjährige Leonard Riesen den Oldtimer entdeckte und beschloss, ihn zu retten. Nun steht der LKW vor Riesens Museum.

Fahrettin Calislar (Text)
und Charles Ellena (Bilder)

COURLEVON Rund eine Stunde dauerte die Überführung des alten Berna-Lastwagens vom früheren Lagerplatz des Eisenbahnmuseums Kerzers in Kallnach an seinen neuen Standort neben dem Haus der Familie Riesen in Courlevon. Der Oldtimer-LKW ist die neueste Erfindung in der ohnehin schon eindrücklichen Samm-

«Bei der Eröffnung meines Museums letztes Jahr habe ich mir ein altes Feuerwehrauto gewünscht.»

Leonard Riesen
Schüler aus Courlevon

lung von Leonard Riesen. Der Zehnjährige führt seit letztem September ein Sammler- und Eisenbahnmuseum. Und sein aktuelles Projekt ist der alte Nachkriegs-Lastwagen. Er will ihn auf Vordermann bringen, zusammen mit seinem Vater George.

Das Modell ähnelt den bekannten Saurer-Postautos. Konkret sei es dasselbe Chassis, so Leonard Riesen, aber ein anderer Aufbau. Die Haftanstalt Witzwil habe das Fahrzeug 1946 bei den Berna-Werken in Olten – einer Tochter des Arboner Nutzfahrzeugherstellers Saurer – bestellt und 1948 ausgeliefert erhalten, doziert der Viertklässler. Der Lastwagen wurde für den Transport von Gemüse und anderen Nahrungsmitteln sowie im Verkehr mit der Aussenstation im Diemtigtal verwendet. 1960 wurden die veralteten Winker, das waren hervorspringende Zeiger für die Anzeigen von Richtungsänderungen, ausgebaut und durch eine moderne Blinkeranlage ersetzt. Der Lastwagen war während vier Jahrzehnten im Einsatz. Im Jahr 1985 wurde er laut Fahrzeugausweis letztmals geprüft. Dann sei er in Kallnach gelandet, und dort sei er ihm bei einem Ausflug zufällig ins Auge gestochen, so Leonard Riesen.

Der Oldtimer musste vom Lagerplatz entfernt werden. «Das hat Leonard viele schlaflose Nächte bereitet», erinnert sich Vater George. Zwischenzeitlich habe die Thuner Seebühne das Fahrzeug für eine Aufführung abtransportieren wollen – und entschied sich dann aber anders. So habe er seine Hand drauflegen können, sagt der junge Museumsdirektor. Er versprach, den LKW zu restaurieren und zu erhalten. So durfte er ihn für einen symbolischen Franken übernehmen. «Bei der Eröffnung meines Museums habe ich mir ein altes Feuerwehrauto gewünscht», erinnert sich Leonard – an einen alten Berna habe er nicht gedacht. Er erhielt für seine Bemühungen Unterstützung von Spezialisten, die sich den LKW ansahen und eine Restaurierung für möglich befanden. Auch der Saurer Club Suisse Romande griff den Riesens unter die Arme, unter anderem mit Original-Handbüchern des Modells. Es gebe nicht viele Exemplare von diesem Modell, sagt Leonard, höchstens zehn



Leonard Riesen setzt sich zusammen mit seinem Vater für den Erhalt des alten Schweizer Lastwagens aus dem Jahr 1948 ein.



In der Schweiz gab es mehrere Nutzfahrzeughersteller.



Der alte Berna gehörte früher der Bernischen Haftanstalt Witzwil.

Strück. Also führen sein Vater und er mit einem Traktor den angehängten Lastwagen an den neuen Standort.

Noch viel Arbeit nötig

Seit der Übernahme des alten Stücks im März werkeln Vater und Sohn an ihrem neuen Projekt. Der Junge legt dabei aktiv Hand an. Trainiert haben sie an einem alten Kleinst-

«Wir haben einfach nur Diesel in den Tank gefüllt, und der Motor ist angesprungen.»

Leonard Riesen
Junger Museumsdirektor

traktor von 1970, den sie ebenfalls zusammen in Gang gebracht haben. Zuerst hätten sie viel Dreck wegputzen müssen, sagt Leonard. Die Karosserie habe schlecht ausgesehen. Es brauche noch immer Einiges an Rostschutzmittel. Und sie müssten die Bremszylinder austauschen, sagt der Museumsdirektor, denn der LKW könne nicht mehr richtig bremsen. Das kaputte Dach aus Holz und Segeltuch müsse ausgetauscht werden. Und das Fahrzeug brauche eine neue Bemalung. Welche Farbe, wüssten

sie noch nicht. «Aber es muss möglichst original sein, daher kommt eigentlich nur grünliches oder beiges Grau infrage», sagt Leonard Riesen – denn das waren die Standardfarben dieses Modells. Der Motor jedoch sei noch gut im Schuss. Sein Vater beweist die Aussage, indem er zündet. «Wir haben einfach nur Diesel in den Tank gefüllt, und der Motor ist angesprungen», sagt Leonard zum ersten Test, den sie mit dem Lastwagen nach der Übernahme unternahmen. Beim zweiten Versuch dann kam der Motor rumpelnd in Gang. Für damalige Verhältnisse seien die Berna- und Saurer-Motoren revolutionär gewesen, weiss Leonard Riesen, das Aggregat hatte einen geringen Verbrauch, dafür viel Kraft.

Vater George hupt laut. Er sitzt auf der rechten Seite des Cockpits. Denn damals wurden Nutzfahrzeuge wegen der kurvigen Bergstrassen, auf denen sie fahren mussten, rechts gesteuert. Offenbar ist der Riese nicht nur für den jungen Museumsdirektor eine Leidenschaft, sondern auch für seinen Vater. Vor den beiden liegen noch viele Wochen und Monate Arbeit.

Wenn das Fahrzeug restauriert ist, wollen Vater und Sohn es dann natürlich auch vorführen und damit durch die Lande tuckern.



Der junge Museumsdirektor hat Spass an seinem neuen Exponat.

Zahlen und Fakten

Das einzige Museum in Courlevon

Im Eisenbahn- und Sammler-museum Courlevon stellt der zehnjährige Leonard Riesen seit September 2016 in einem Raum im Parterre seines Elternhauses seine facettenreiche Sammlung von Modelleisenbahnen, Dampfmaschinen, Hüten, Auto- und Flugzeugmodellen seinen Besuchern vor. Einige Exponate hat er selbst hergestellt, zum Beispiel ein Landschaftsmodell

aus Styropor mit Häusern, Bäumen und Schienen. Das Museum liegt an der Dorfstrasse in Courlevon und ist in der Regel mittwochs von 14 bis 16 Uhr geöffnet. An Samstagen und während der Schullerferien sind Führungen auf Voranmeldung möglich. Murten Tourismus führt das Museum in seinem Veranstaltungskalender. fca www.eisenbahnmuseum.courlevon.ch

Aufwand der ARA Sensetal fällt geringer aus

Der Verband ARA Sensetal zieht eine positive Jahresbilanz und plant eine vierte Reinigungsstufe.

FERENBALM Die 70. Delegiertenversammlung der ARA Sensetal hat am Dienstagabend in Biberen auf dem Gemeindegebiet von Ferenbalm stattgefunden. Der Verband schliesst seine Jahresrechnung 2016 um rund acht Prozent besser ab als budgetiert. «Trotz Mehrkosten beim Unterhalt weist die Rechnung rund 229'000 Franken weniger Aufwand aus als budgetiert», erklärte Finanzchef Oswald Udry an der Versammlung den Delegierten aus 13 Berner und 14 Freiburger Gemeinden.

Das gute Resultat sei dank grösseren Eigenleistungen und Mehrerträgen bei der Stromerzeugung zustande gekommen. «Die Sanierung der Biologie sowie die Photovoltaikanlage wirkten sich positiv auf die Rechnung aus», sagte ARA-Sensetal-Geschäftsleiter Bernhard Hostettler. Die ARA habe dadurch Strom einsparen können. «Nun verfügen wir über einen Strom-Selbstversorgungsgrad von über 128 Prozent.» Die Delegierten nahmen die Rechnung einstimmig an.

Der Voranschlag 2018 ist mit rund 2,69 Millionen Franken um 0,6 Prozent tiefer angesetzt als der Voranschlag des Vorjahres, «trotz Mehrkosten bei der Schlammstörungsanlage durch die Schlammverbrennungsanlage Saidef», wie Hostettler sagte.

Die Chemikalien bezieht die ARA aus Grossbritannien. Mit dem Brexit könnten sich die Preise ändern, erklärte Hostettler. «Wir hoffen natürlich, dass es billiger wird.» Auch das Budget 2018 nahmen die Delegierten einstimmig an.

Der Verbandskanal der ARA Sensetal sei in einem guten Zustand, so Hostettler. Für die Werterhaltung seien lediglich örtliche Sanierungen bei regionalen Verbandskanälen, Pumpwerken und Regenbecken notwendig. Dafür beantragte der Vorstand einen Rahmenkredit von 2,01 Millionen Franken. Die Delegierten stimmten dem Antrag ohne Diskussion zu.

In den nächsten Jahren plant der Verband, die Anlage mit einer vierten Reinigungsstufe für Mikroverunreinigungen auszurüsten. Bis 2025 muss die Anlage laut Bundesgesetz umgerüstet sein. Laut einer Studie von 2014 hat es auf dem heutigen ARA-Gelände genug Platz dafür. Es gehe nun darum herauszufinden, welches der möglichen Verfahren am sinnvollsten sei, sagte Geschäftsleiter Hostettler.

Express

Ein Blaues Kreuz für drei Kantone

FREIBURG Seit Samstag gibt es für die drei Kantone Freiburg, Bern und Solothurn nur noch eine einzige Blaukreuzorganisation, wie die Organisation mitgeteilt hat. Bisher gab es zwei Verbände, die die verschiedenen Arbeitsfelder unter sich aufteilten. Die Geschäftsführung der neuen fusionierten Organisation wird Matthias Zeller übertragen. Er tritt Anfang August die Nachfolge von Daniel Lüscher an, der nach langjähriger Tätigkeit pensioniert wird. jcg